

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Die abgefallene Crone der Herrlichkeit, welche bey deß ...
Herrn Carl Wilhelms, Marggrafens zu Baden und
Hachberg, ... Solennen Exequien ... gehaltenen
Leichen-Begängniß-Predig den 6. Julii 1738. ...**

Krüger, Franz R.

Carls-Ruh, [1738]

Die abgefallene Crone der Herrlichkeit

[urn:nbn:de:bsz:31-11148](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-11148)

set werden, ohne eine darzwischen gesetzte Copula oder Verbindungs-
 Particul das Eine nicht füglich als durch ein Adverbium könne
 ausgesprochen werden. * Als wollte er sagen: Ihr, die ihr Cron
 und Scepter traget, in grossen Ehren und Ansehen sitzet, und über
 das Volk herrschet, demüthiget euch vor **GDZ**, dem König aller
 Könige, und **HEXN** aller Herren, und betet an zu dem Fuß
 Schemel Seiner Füße! leget euch in Sack und in die Asche, denn
 ihr habt gesündigt, und eurer Sünde ist mehr denn
 des Sandes am Meer, ehe ihr gekrümmet werdet in
 schweren eisernen Banden, und keine Ruhe haben wer-
 det, darum, daß ihr Seinen Zorn erwecket habt, und
 groß Ubel vor Ihm gethan, damit, daß ihr solche Greuel
 und so viel Aergerniß angerichtet habt, Prec. Manass. v. 9. 10.
 Denn die Crone der Herrlichkeit ist euch von eurem Haupt
 gefallen: eure hohe Königl. Würde, eure Herrschaft, Macht und
 Gewalt, die Herrlichkeit eures Landes, Tempels, Jerusalems,
 die eine Stadt eines grossen Königes, Matth. V. 35. wird
 von euch genommen werden, wenn einstens der grosse und erschreckli-
 che Tag des **HEXN**, der Tag der Rache, herein, brechen wird.

Doch, wir müssen diese Worte unsers Propheten nicht allein an-
 sehen, als Worte der Vermahnung und Bedrohung, sondern der
 Weissagung dessen, was damals noch ins künftige geschehen sollte,
 denn der **HEXN** **HEXN** thut nichts, Er offenbahret des
 sein Geheimniß den Propheten, seinen Knechten, Amos
 III. 7. Wie denn diese Worte in ihre Erfüllung gegangen, da es mit
 Zedekia einen so miserablen Ausgang, samt allen hohen Angehör-
 gen, Land und Städten, genommen. Dahero ist das erbärmliche
 Lamento in unserm Text entstanden: Die Crone unsers Haup-
 tes ist abgefallen! Lasset uns in des **HEXN** Furcht, nach dem
 Vermögen, das uns der Geist **GDZ** darreichen wird, diese Worte
 in eine genauere Betrachtung ziehen, und aus denenselben uns vor-
 stellig machen

Die abgefallene Crone der Herrlichkeit.

Wir werden dabey dieselbe also ansehen:

1) In

* Vid. Glassii Philol. Sacr. pag. m. 858.

- 1) In ihrer vormaligen erfreulichen Herrlichkeit.
- 2) In ihrer nachmaligen sehr betrübten Ab- oder Hinfälligkeit.

Laß Dir aber, o GOTT! wohl gefallen die Rede meines Mundes, und das Gespräch meines Herzens vor Dir, HERR mein Hort und mein Erlöser!

Erwecke Mund und Sinnen,
 Treib selber mein Beginnen,
 Sey meines Geistes Licht!
 Wie kan ich sonst bestehen,
 Und ohne Straucheln gehen,
 Wann mir Dein Licht gebracht? Amen!

Abhandlung.

Je beliebte Kürze unsers Textes erwecket meinen Geist, eine nöthige Einsicht in denselben zu thun, und wird uns vorgestellt, genommener Abrede nach,

Die abgefallene Crone der Herrlichkeit, und zwar

1) In ihrer vormaligen erfreulichen Herrlichkeit; Da uns denn zu betrachten vorkommt **TRON** die Crone. Diejenige, welche Lust haben zum Geses des **HERREN**, und reden von Seinem Geses Tag und Nacht, Psal. I. 2. nicht sowohl nach den äußerlichen Reden, nach welchen ein andächtiger Schrift-Forscher sich mit seinem Neben-Menschen über GOTTES Wort bespricht, oder GOTTES Wort an Andere lehret, sondern auch nach den innerlichen Reden des Herzens, da dasselbe mit Andacht, Mühe und Enffer GOTTES Wort forschet, und also einen wahrhaftigen Geschmack und Empfindung von der Wahrheit, Süßigkeit und Lieblichkeit des Wortes überkommen hat; Diejenige, sage ich, werden, wann ihnen das Wort Crone zu Gesichte gekommen, wohl angemerket haben, welch eine weite Deutung das Wort Crone habe, und zwar, da GOTT in dem Reich der Natur so viele aus Seiner Providenz fließende grosse Wohlthaten in der Fruchtbarkeit des Erd-Bodens denen Menschen mittheilet, indem Er Sich Selbst nicht unbezeuget gelassen, uns viel Gutes gethan hat, und vom Himmel Regen